

*Chaetosoma longicapitata* n. sp.

(Fig. 32).

Vorliegend. Campbell, Pers. Harb.; unter Rotalgen. 40 m Tiefe. 1 ♂.

Größenverhältnisse.  $L = 0,855$  mm;  $M. D. = 0,054$  mm;  $\alpha = 15,83$ ;  $\beta = 5,7$ ;  $\gamma = 7,77$ .

Der Körper zeigt im ganzen eine ziemlich gleichförmige Dicke von etwa  $54 \mu$ ; nur das vordere Drittel der oesophagealen Körperregion ist stärker verdünnt, während die 2 hinteren Drittel dieser Körperpartie leicht angeschwollen sind. Doch scheint es mir nicht unwahrscheinlich, daß diese eigentümliche, vorn stark verlängerte, hinten tonnenförmig angeschwollene Gestalt der oesophagealen Körperregion wenigstens teilweise auf die Einwirkung des Konservierungsmittels zurückzuführen ist. Die gleich hinter dem Oesophagealbulbus gelegene Körperpartie, der Hals, ist kaum merkbar verschmälert.

Die totalen Dickenverhältnisse des Körpers gehen aus folgenden Zahlen hervor:

Körperdicke am Vorderrand.....	15 $\mu$
„ auf der Höhe der Seitenorgane ..	18 „
„ „ „ „ „ Nackenborsten .	21 „
„ an der Mitte der oesoph. Region .	35 „
„ am Oesophagushinterende .....	25 „
„ in der mittleren Körperregion ....	54 „
„ am After.....	24 „

Die Haut ist außer am Kopf und am Endstück des Schwanzes scharf geringelt und dazu von schmalen Bändern umgeben, nicht unähnlich denjenigen des Genus *Desmodora*. In der ganzen Länge des Körpers zeigt sie zahlreiche lange und schlanke Submedianhärchen.

Der Kopf, dessen Cuticula besonders in der hinteren Kopfhälfte stark verdickt ist, ist abgerundet, an der Mitte des Vorderandes mit Papillen und lateral von diesen mit 4 kurzen Submedianborsten besetzt. Weiter nach hinten trägt der Kopf an der basal stark verdickten Cuticula noch 2 Kreise langer und schlanker Submedianborsten, von deren die Borsten des vorderen Kreises um die Hälfte kürzer sind als die des hinteren Kreises, deren Länge etwa der Kopfbreite an ihrer Basis entspricht.

Die Nackenborsten, die ziemlich weit nach hinten verschoben sind [Subdorsale Borsten 36—40  $\mu$ , dorsale Borsten 40—45  $\mu$  hinter dem Vorderrand], sind in einer Anzahl von 6, nämlich 2 dorsale und 4 subdorsale vorhanden. Sie sind besonders kräftig [Länge etwa 30  $\mu$ ] und im habituellen Bild des Tieres stark hervortretend.

Die Mundhöhle ist klein, trägt aber einen kräftigen Dorsalzahn.

Die gleich hinter dem dorsalen Zahn gelegenen Seitenorgane zeigen eine plumpe, hufeisenförmige Gestalt. Sie bilden eine etwa kreisrunde, dickwandige, hinten tief eingeschnittene Schlinge.

Oesophagus kurz, gleichdick, der ventralen Seite des Körpers anschmiegend, mit einem großen, ovalen Bulbus abgeschlossen.

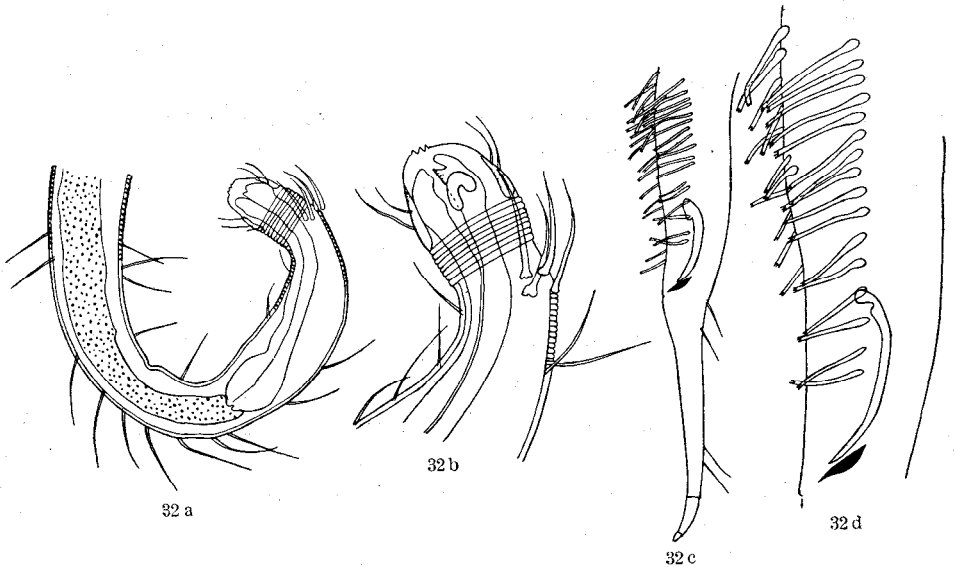


Fig. 32. *Chaetosoma longicapitata* n. sp.  
 a. Vorderkörper Obj. 7, Ok. 3. b. Vorderende Imm.  $\frac{1}{16}$ , Ok. 3.  
 c. Hinterkörper Obj. 7, Ok. 3. d. Spiculum und tubulöse Anhänge  
 Imm.  $\frac{1}{16}$ , Ok. 3.

Der Schwanz ist gerade, kurz, cylindrokönisch, mit Endzapfen versehen. Die Haut des ungeringelten Endstücks ist besonders an der Ventralseite des Schwanzes stark verdickt und chitinisiert.

Spicula beinahe gerade, nur proximal leicht ventrad gebogen, am proximalen Ende erweitert, hinten verjüngt, spitz endigend. Ihre Länge beträgt etwa  $45 \mu$ .

Das akzessorische Stück bildet eine kleine dorsad nach vorn gerichtete, hinter dem Ende des Spiculums gelegene Platte, deren Länge nur  $10 \mu$  ausmacht.

Von tubulösen Anhängen gibt es vier Reihen: zwei ventrale und zwei subventrale. Sie sind alle gleichförmig, proximal abgerundet, distal in gewöhnlicher Weise gegabelt. In den submedianen Reihen stehen links 16, rechts 18 Anhänge, in der ventralen Reihe sind deren etwa 9 vorhanden.

Hinsichtlich der allgemeinen Körpergestalt zeigt auch diese neue Art zweifellos eine gewisse Ähnlichkeit mit der von STEINER

aus der Arktis beschriebenen *Chaetosoma primitiva*, von der sie sich sofort im Bau des Kopfes unterscheidet, der mit Papillen und Borsten besetzt ist, die bei *Chaetosoma primitiva* völlig fehlen. Auch der Bau der Seitenorgane weicht von denen der arktischen Art bestimmt ab.